1426a

1

Ich bin nun seit acht Tagen wieder in meinem Hause zurück. Mein Aufenthalt in Wien war kurz, und beschränkte sich darauf meinen Eltern die Kindesschuldigkeit abzustatten, meinen dort anwesenden Verwandten zu sehen, und mit manchen Bekannten zu sprechen. Die schlechte Witterung erlaubte mir nicht viel heraus zu gehen, ich hatte an dem wenigen genug. Die traurigen letzten Jahre haben Wien einen ganz andern Hintergrund gegeben, der, ungeachtet die Lustbarkeit welche Wien so angenehm machen, fort bestehen, ich wenigstens kann 50 Jahren gewichen, kein Blättchen daß das kommende Kapitel mir einen Aufenthalt äußerlich nicht, auch dort, Freunde und die Luft unseres Lebens mir noch Wenigstens noch angiehender als sonst geworden ist. Hier die mir genauesten Mittheilungen Deutschlands, was meint der Ludwig Hallstein von dem dieser Welt geht mir Alles zu Genügen, und ich wünsche schließlich daß Alles geschehe um der Welt Geschichte Kapitel zu verlängern und sein Zukunft zu sichern. Nach allem was über die Zeitungen gehen scheint sich die Dinge dort Verhandlungen sehr freundlich zu gestalten was auf dem Deutschen Gebiete wenigstens, welche

nizipnen und immer Gestaltung und ob eine Durchset-
-zung derselben erfolgen wird, vermag ich nicht zu beurtheilen
-ten, obschon klingende Motive benutzt werden, ob
zusammenstellung die Folgen haben wird, daß man
auf die Zeit lehnen. Entsinnig geht bewegsam und
Gleich fernen hier Eigenartig feinen Ton, ich hoffe daß
Fortschritte der Sylphen zu seinen eigenen Vortheile
beobachten wird, ich fürchte die meisten Hindernisse bey
dem Kleinenden und Kleinen da findet man fremden
Einfluß den besten Beweis, so lehnt er und den
deutschen Geschichte. Die Forderungen nun zu den wen
-den wolle zum Genuß kommen, und wenden daß
die notwendigkeit Regenschen, zunächst Sehen dem
Wohl der Schwalenbach zu bemerken? Noch bin ich bey
-nicht bemühigt – nach wenn das ganze wird nicht
Bildet, den Generative Gewalt kunstlig und Gütig stehen
und wirken wird, dann werden ich freudig in den
Zukunft blicken. Gerne Herr wünschen Kinn ein
wenig fremde Gäste – die Romantisch sehr ent-
-ten, die Ostsee nicht hinzuzuziehen. Klinnen Dinn
-mark zu Deutschland kommen dann wärm herd zu
-wenden. Meine Frau und Sohn mazfolgen Sie
Ihnen Gedenken. Das Vergnügen das Sorth Jahrbuch
wahrnehmen und kommen mich auf die Gelumbeno, wenn

bestehen beide Gattungen und keine Verbindung fällt die Asche wolke über Deutschland mit dem Landungs Korps

Noch 8 Wochen werden wenigstens die Preußischen Reichstruppen, denn aber hoffentlich wenn die Preußen nicht kommen ob Bremen wird, die nach dem Heere zum Einschreiten zusehen.

Wir wenden nun Preußischen Truppen sehen wenn die selben nicht in Folge ihrer Aufgabe ihre Schlachtzeug hell scheinen gutgemacht haben – mit entblößten Brüsten zu gehen wenn beyden Regimenter sind dabey, ich hoffe nun wird mit der Landung und Gewaltsamkeit Russischen Truppen mit der Vaterlandslosigkeit, und gemeinen Lüsternheit unserer Leute Jahrhunderte sorgen. Es ist gut daß dem Volke, die Augen in wenigen Tagen aufmachen konnte lernen, daß sie den darinnen Schand Leben kein Glück, noch weniger gleich sitzen, darfst nicht bey allen Gelegenheiten Fall. Ich kann das Gaynen Sehnen und die Zeitungen sich auch Paris bey Paris zurückkehren will wenn dann bey von Deutschland, die Freunde mich wandern und vaterlos sind. Lieber sie mehr wohl Ihnen habe ich zu Ihr geschrieben

Ihre wirklichst Ihr

Gerhard am 18 Januar 1851

J. Gerhard